

Vermerk	06 Zweite Bürgerversammlung Oberbieber und Torney	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
Thema	Örtliches Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neuwied	Sitz und Registergericht Koblenz HRB 1716
Teilnehmer	Frau Alena Linke (Stadt Neuwied) Herr Wilfried Hausmann (Stadtwerke Neuwied) Herr Manfred Reitz (Stadt Neuwied) Herr Klaus Gerhardt (SBN / Bereich Abwasser) Herr Florian Bauer (Stadt Neuwied / Stellv. Wehrleiter) Herr Dr. Kaj Lippert (BCE) Frau Dr. Sonja Eichentopf (BCE)	Geschäftsführung Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst
	Neben den genannten Vertretern seitens der Stadt nahmen etwa 25 Bürger der Stadt Neuwied an der Bürgerversammlung teil.	Projektnummer NRS2044609
		Unser Zeichen SE
Ort	Neuwied / Bürgerhaus Torney	Ihr Kontakt Dr. Sonja Eichentopf s.eichentopf@bjoernsen.de +49 261 8851-356
Datum	14.09.2022; 18:00 Uhr	Datum Koblenz, 14.09.2022
Anlagen	01 – Präsentation zur Veranstaltung	
Verteiler	Stadt Neuwied / BCE	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
1	Veranlassung Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine zweite Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt. Schwerpunkt der zweiten Bürgerversammlung sind die Vorstellung der Ergebnisse des örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes sowie von allgemeinen und stadtteilspezifischen Maßnahmenvorschlägen.	
2	Begrüßung und Projektvorstellung Es erfolgte eine Begrüßung der Teilnehmer sowie Vorstellung der anwesenden Projektbeteiligten durch die Stadt Neuwied. Der bisherige Projektverlauf, die Defizitanalyse in den Stadtteilen, Maßnahmentypen und stadtteilspezifische Maßnahmenvorschläge, wurden anhand einer Präsentation (Anlage 01) vom	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
-------	--------	------------------------------

Ingenieurbüro BjörnSEN Beratende Ingenieure vorgestellt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert und erneut auf das vorgesehene Angebot der individuellen Beratung zur Bauvorsorge nach Projektabschluss hingewiesen.

3 Diskussion

Während der Präsentation und im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, Anmerkungen vorzubringen und Fragen zu stellen. Die wichtigsten Besprechungspunkte sind hier zusammengefasst:

- Seitens der Bürgerinnen und Bürger wird der Zustand der Hochstraße in Oberbieber bemängelt. Teilweise befinden sich keine Bordsteine an der Straße und die Gefällesituation ist nicht optimal für eine schadlose Wasserableitung ausgelegt. Herr Reitz bietet an, einen Termin mit den Anwohnern zu vereinbaren, um die Situation vor Ort zu begutachten.
- Häufigkeit Reinigung Straßeneinläufe:
 - Die Einläufe werden zweimal im Jahr gereinigt. Dies wird stichprobenartig durch die Stadt kontrolliert. Im Nachgang zu Starkregenereignissen werden Straßeneinläufe zusätzlich durch die SBN gereinigt.
 - Grundsätzlich ist zu beachten, dass sich Einläufe bei Starkregen aufgrund von mitgeschwemmtem Material (z.B. Geröll, Gehölz) i.d.R. schnell zusetzen.
- Seitens der Bürgerinnen und Bürger wird für Oberbieber die Situation der Friedrich-Rech-Straße in Richtung Rengsdorf angesprochen. Die Stadt hat sich den Bereich bereits angesehen. Außerhalb der Bebauung befinden sich keine Bordsteine, sodass Wasser frei über die Hanglage in Richtung Oberbieber abfließt. Innerhalb der Bebauung sollten die Bordsteine entlang der Friedrich-Rech-Straße zum Schutz der Bebauung beibehalten werden.
- Zur Entschärfung der Situation am Luisenplatz in Oberbieber wird erneut der Vorschlag der Vertiefung des Bachbetts seitens des Ortsbeirats eingebracht. Die Stadt und BCE erläutern, dass die Vertiefung des Bachbetts aus folgenden Gründen keine Vorzugslösung darstellt:
 - Die Maßnahme stellt einen erheblichen Eingriff in das Gewässer dar, sodass eine Genehmigungsfähigkeit vsl. nicht gegeben ist.
 - Die Maßnahme kann evtl. eine Gefährdung für die umliegenden Fundamente bedeuten.
 - Die Maßnahme wird vsl. einen hohen Unterhaltungsaufwand erfordern, da das Sediment(transport)gleichgewicht des Aubachs in diesem Bereich gestört wird und die Bachbettvertiefung somit regelmäßig erneut durchgeführt werden muss.
- Wallbach:
 - Ab Beginn der Bebauung in Oberbieber bestehen einige Einleitungen in den verrohrten Wallbach, die eine starkregentechnische Belastung für Oberbieber bedeuten).

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<ul style="list-style-type: none">○ Die Genehmigungsfähigkeit für ein RRB wird als schwierig eingeschätzt, da es sich bei den Flächen oberhalb des anvisierten Standorts um naturnahe Bereiche handelt.○ Eine naturnahe Maßnahme, wie das Anlegen eines Kaskadensystems am Gewässer, könnte daher eine zielführendere und besser umsetzbare Maßnahme darstellen. Ein Grobrechen zum Treibgutrückhalt könnte oberhalb installiert werden.	

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH

i.A. Dr. Sonja Eichentopf